

Schule und Bildung

Die Schulen im Alb-Donau-Kreis

Der Fachdienst Schule und Bildung ist tätig für die 43 Grundschulen, 6 Hauptschulen, 21 Grund- und Hauptschulen, 9 Realschulen und 10 Sonderschulen im Alb-Donau-Kreis für die Fortbildung und Beratung der rund 1.500 Lehrkräfte aus diesen Schularten (auch für den

Stadtkreis Ulm) sowie für die schulpyschologische Betreuung in Stadt- und Landkreis.

Für die Fortbildung standen im laufenden Kalenderjahr rd. 28.000 Euro zur Verfügung, 183 Veranstaltungen für insgesamt 3.120 Lehrkräfte haben bis mit Oktober stattgefunden.

	Schüler	Klassen	Lehrkräfte	Lehrerwochenstunden
70 Grund-, Haupt, Grund- und Hauptschulen	13.329	639	1.274	18.784,5
8 Realschulen	4.360	161	327	5.174,5
10 Sonderschulen	562	77	127	1.851,5

Unterrichtsversorgung sichergestellt

Hauptaufgabe ist die Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Bei der großen Zahl von Lehrkräften sind während eines Schuljahres einige längerfristige Ausfälle (über drei Wochen) zu verzeichnen, die durch Mutterschutz oder Krankheit bedingt sind. Allein im Grund- und Hauptschulbereich wurden im Laufe des Schuljahres 76 Ausfälle gemeldet. Mit Hilfe von 6 Lehrkräften der so genannten KV-Reserve und 32 befristet eingestellten Lehrkräften konnten 51 Ausfälle (67 Prozent) versorgt werden. Die verbleibenden 25 Ausfälle konnten nicht aufgefangen werden, da die Lehrerreserve eingesetzt war und keine geeignete Lehrkraft für einen Vertrag gefunden werden konnte.

Mit dem Schuljahresbeginn 2006/2007 begann für 43 Lehrerinnen und Lehrer im Landkreis der Schuldienst. Am 15. September wurden sie von Landrat Heinz Seiffert im Haus des Landkreises vereidigt. „Damit ist für das kommende Schuljahr die Unterrichtsversorgung an den Schulen im Alb-Donau-Kreis sichergestellt“, betonte Landrat Seiffert. Vor der Vereidigung gab es eine kurze fachliche Einführung von Roland Hocker, dem Leiter des Fachdienstes Schule und Bildung beim Landratsamt sowie Grußworte der Schuldekanen und des Personalrats. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Lehrerorchester.



Landrat Heinz Seiffert vereidigt im Haus des Landkreises neue Lehrerinnen und Lehrer

Breites Aufgabenspektrum

Zu den vielfältigen Aufgaben des Fachdienstes gehört auch die Suche nach geeigneten Lehrkräften, die Schulleitungsaufgaben übernehmen können. Um zukünftig professionell das Führungspersonal für die Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen auswählen zu können, nahmen die Schulräte an einer eintägigen Schulung im Regierungspräsidium Tübingen teil.

Ein weiteres Arbeitsfeld sind die Prüfungen und Pilotversuche für neue Prüfungsformen an den Schulen. Neue Prüfungen werden ab dem Schuljahr 2008/09 in Klasse 10 der Werkrealschule eingeführt und in den Realschulen. An der Pilotphase beteiligen sich auch fünf Schulen aus dem Alb-Donau-Kreis:

Werkrealschulen:

Längenfeldschule Ehingen, Grund-, Haupt- und Werkrealschule Allmendingen, Heinrich-Kaim-Schule, Schelklingen;

Realschulen:

Blaustein und Munderkingen



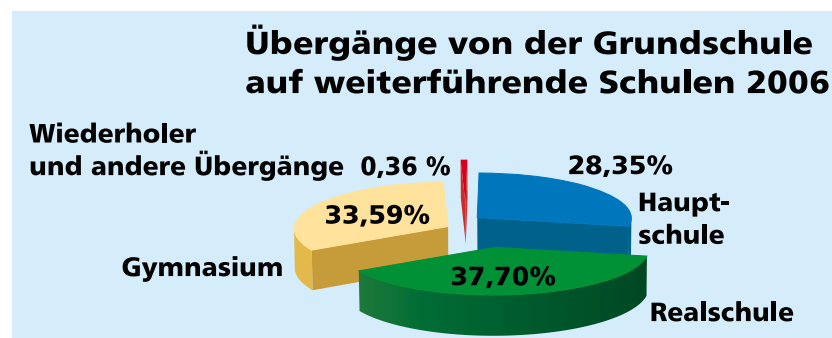
Im Einsatzwagen kostensparend zur Führungsfortbildung: Fachdienstleiter Roland Hocker mit den Schulräten des Alb-Donau-Kreises

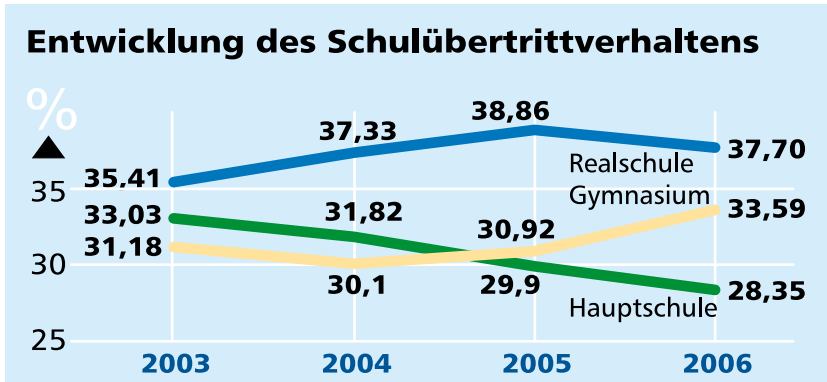
Neben den Pädagogischen Beratern, die vor allem Experten für fachliche Fragen sind, gibt es die Gruppe der besonders ausgebildeten Beratungslehrer, die für Schullaufbahnfragen zuständig sind und Schülern bei der Bewältigung von Schulschwierigkeiten im pädagogischen Bereich helfen. Sie arbeiten eng mit den Schulpsychologen des Fachdienstes zusammen, von denen sie auch ausgebildet und in ihrer Arbeit begleitet werden.

Übergang auf weiterführende Schulen

Beim Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen hält der Trend zum Gymnasium weiter an, die Realschule behauptet Anteile. Nach Klasse 4 wechsel-

ten zum Schuljahr 2006/2007 28,35 Prozent der Schülerinnen und Schüler auf die Hauptschule, 33,59 Prozent besuchen ein Gymnasium und 37,7 Prozent eine Realschule. Der Anteil der





Realschule hat sich damit seit 2003 um fast 3 Prozent erhöht, während sich der Anteil der Hauptschule im gleichen Zeitraum um knapp 5 Prozent verringert hat. Eine Besonderheit ab dem Schuljahr 2006/2007 stellt die Auswahl der Schüler für den Hochbegabtenzug am

Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm-Wiblingen dar. Diese Auswahl anhand einer Begabungsdiagnose wird für die Schulpsychologen künftig zu den Regelaufgaben gehören. Für den ersten Durchgang wurden 19 Kinder untersucht, 15 Schüler konnten zugelassen werden.



Mit Zahlen spielend Sprache lernen:
Förderprojekt im Kindergarten Rottenacker

Sprachförderprojekt im Kindergarten

Kinder zum besseren und verstärkten Sprechen anregen - über die Beschäftigung mit Zahlen und den damit verbundenen mathematischen Fragestellungen: das ist das Ziel eines Projektes, welches der Fachdienst Schule und Bildung mit den Kindergärten und der Grundschule in Rottenacker realisiert hat. Nach einjähriger Vorarbeit wurde es am 28. Juni 2006 in Rottenacker vorgestellt. Dazu wurden Übungen, Spiele, Lieder und Geschichten entwickelt, die einerseits Einblick in die Welt der Zahlen geben, andererseits den Umgang mit der

Sprache trainieren. Damit die Arbeit auf einer gemeinsamen didaktischen Basis geschehen konnte, organisierte der Fachdienst Schule und Bildung eine gemeinsame Fortbildung für Lehrkräfte und Erzieherinnen.

Über dieses Projekt hinaus spielt die Kooperation Kindergarten - Grundschule eine wichtige Rolle. Ein eigens dafür eingesetzter Beauftragter koordiniert die inhaltliche Arbeit, zu der unter anderem das Projekt „Schulreifes Kind“, der Orientierungsplan für Kindergärten und neue Einschulungsuntersuchungen gehören.

Kooperation mit Sonderschulen

Eine wichtige Einrichtung beim Fachdienst Schule und Bildung ist die Kooperationsstelle. Sie hat die Aufgabe, die Verbindung zwischen allgemeinbildenden Schulen und Sonderschulen herzustellen und entsprechende Projekte zu entwickeln. Eines der wichtigsten Projekte im laufenden Kalenderjahr ist die Einrichtung von Kleinklassen an den Standorten Laichingen und Blaustein. Hier sollen Kinder mit extremen Schulschwierigkeiten aufgefangen und langsam wieder an den Regelunterricht herangeführt werden. Weitere Schwerpunkte sind die Mitarbeit bei der Eingliederungshilfe bei Lese-Recht-schreib-Schwäche (LRS) sowie Elternberatungen.

Schulpsychologische Beratung

Das schulpsychologische Angebot des Fachdienstes nehmen Eltern und Lehrkräfte in Anspruch. Eltern wollen Ursachen von Lernstörungen, Schulversagen, Ängsten oder sozialen Schwierigkeiten ihrer Kinder abklären lassen und Bewältigungsmöglichkeiten finden. Deshalb nimmt die Einzelfallhilfe einen breiten Raum ein. Im Schuljahr 2005/06 erhielten 188 Ratsuchende eine zum Teil längerfristige Beratung, die meist auch psychodiagnostische Untersuchungen des Kindes oder Jugendlichen beinhaltete. Gut die Hälfte davon suchten die Schulpsychologen wegen sozialer oder emotionaler Schwierigkeiten auf. Weitere Anmeldegründe waren Hochbegabung, Schulverweigerung, Schulphobien, Pubertätskrisen, Leistungssängste und Verhaltensauffälligkeiten.

Ein neuer Schwerpunkt ist die psychologische Notfallhilfe an Schulen. Gewalttaten an Schulen, Todesfälle oder schwere Unfälle lösen bei Kindern und Jugendlichen starke emotionale Unsicherheiten aus und führen häufig zu längerfristigen Belastungsstörungen. Lehrkräfte sind durch die Vorfälle selbst stark belastet und mit der Bewältigung solcher Krisen überfordert. Aus diesem Grund hat die Schulverwaltung eigene Kriseninterventionsteams einge-

richtet, die im Wesentlichen durch Schulpsychologen getragen werden. Der gewaltsame Tod eines Schülers in einer Internatsschule im Alb-Donau-Kreis war in diesem Jahr Anlass für eine solche Krisenintervention. Sie erstreckte sich über mehrere Tage direkt nach dem Todesfall. In enger Kooperation mit der Schul- und Heimleitung ließ sich eine gute erste Bewältigung erzielen. Einzelne Schüler und deren Eltern sind auch noch Monate danach in der Beratung.



Schulpsychologischer
Ratgeber für Eltern mit ADS-Kindern

Gewaltprävention an Schulen

Auch in diesem Jahr lag ein Schwerpunkt des Fachdienstes auf der Gewaltprävention an Schulen. Ein Baustein ist die Schüler-Streitschlichtung. Seit einigen Jahren vermitteln die Schulpsychologen ein Streitschlichterkonzept an Lehrkräfte. Insgesamt wurden bislang 40 Schulen erreicht, von denen die meisten das Konzept längerfristig umsetzten. In diesem Jahr waren es 19 Lehrkräfte der verschiedensten Schularten, die in einer mehrtägigen Fortbildung im Haus des Landkreises Möglichkeiten konstruktiver Konfliktlösung einübten.

1. Alb-Donau-Kreis Schulcup



Landrat Heinz Seiffert beglückwünscht die Gewinner des ersten Alb-Donau-Kreis-Schulcups

Das Sportereignis schlechthin war der „Alb-Donau-Kreis-Schulcup“, ein Sportwettbewerb, der vom Fachdienst Schule und Bildung unter der Schirmherrschaft von Landrat Heinz Seiffert erstmalig an allen Schulen ausgeschrieben wurde. Gesucht wurde die sportlichste Schule des Alb-Donau-Kreises! Bei dem Wettkampf ging es um acht verschiedene Disziplinen, die einen Querschnitt des Schulsports darstellen.

Insgesamt nahmen 12 Schulen mit 82 Klassen und knapp 2000 Schülerinnen und Schülern teil. Die fünf besten Schulen erhielten die Einladung zum Finalwettkampf am 21.07.2006, der in Laichingen mit ca. 220 Schülerinnen und Schüler stattfand.

Die Sieger-Platzierungen:

- 1 Verbandsgrundschule Weidenstetten
- 2 Grund-, Haupt- und Werkrealschule Dellmensingen
- 3 Grundschule Schmiechen
- 4 Grundschule Bermaringen
- 5 Grundschule Temmenhausen

Lehrerorchester in Berghülen

Die jährliche Kooperation des Lehrerorchesters mit einer Schule fand im Schuljahr 2005/2006 mit der Grund- und Hauptschule in Berghülen statt. Zum Mozartjahr hatte sich das Kammerorchester mit Literatur des Komponisten beschäftigt. Neben der szenischen Darstellung von Mozarts Leben durch die Schülerinnen und Schüler spielte das Kammerorchester Werke von Mozart und gab interessante Einblicke in die Instrumentenkunde.



Das Lehrerorchester spielt in Berghülen (Bild oben) und im Haus des Landkreises